

freie Vorgrund ist von Figuren belebt. Unter der Ansicht: *Marktkirche in Hannover*, rechts: *Delin & scul. G. Busse*.

Es giebt Abdrücke vor und mit der Plattennummer 3.

4. Einbeckhausen.

H. 4'' 9''', Br. 7'' 9'''.

Jugendarbeit. Altes herrschaftliches Schloss das den Mittelgrund einnimmt und von der steinernen Mauer des alten Schlossgrabens umgeben ist. Rechts hinten liegen die Wirthschaftsgebäude. Ein Jäger mit Hund schreitet links vorn auf der breiten Strasse dem rechts befindlichen Eingang des Hofplatzes zu. Im Unterrand der obige Name, links: *G. Busse Del & Scu.* rechts 1829. Im Oberrand links die Nr. 4.

I. Vor dem Namen des Schlosses, nur mit dem Namen des Künstlers.

5. Die Bergfeste Stolpen.

H. 5'' 5''', Br. 7'' 11'''.

Bedeutende, auf einem Basaltfels ruhende Ruine, mit einem verfallenen sechseckigen und runden Thurm auf der gegen den Beschauer gekehrten Seite. Im Vorgrund rechts bemerken wir drei Figuren: eine Bäuerin mit einer Harke über der Schulter, einen sitzenden zeichnenden Künstler und einen zuschauenden Herrn mit einer Lorgnette. Im Unterrand: *Ansicht des Basaltfelsens und Ruine der Bergfeste Stolpen in Sachsen*, unter der Ansicht rechts: *G. Busse del. et sc.*

I. Vor der Schrift.

In den Probedrücken, die ebenfalls vor der Schrift sind, ist die Luft noch nicht ausgeführt.

6. Dresden gegen Mitternacht.

H. 1'' 9''', Br. 2'' 10'''.

Die Stadt wird vom rechten Elbufer gesehen, wo vorn ein grösseres Fahrzeug und einige Kähne liegen. Die Brücke ist

links hinten, und jenseits derselben ragt die Frauenkirche hervor. Weiter rechts sieht man die katholische Kirche und den Thurm des Schlosses. Ein Elbkahn mit aufgespanntem Segel fährt rechts hinten vorüber. Im Unterrand: *Dresden gegen Mitternacht*, links: *G. Busse del et sc.*, rechts: *Dresden bei Morasch et Skerl*. Oben rechts im Rand Nr. 2.

I. Vor der Schrift, vor der Nummer 2 und vor der doppelten Einfassungslinie. Im Unterrand liest man in gerissener Schrift: „Erinnerungen an das liebe Dresden 1833“, links: „G. Busse del et sc.“

7—8. Der Kuhstall und das Prebischthor.

H. 1" 8"', Br. 2" 9"'. •

Zwei Ansichten aus der sächsischen Schweiz auf einer Platte welche 7" 7"' h. und 5" br. ist.

7. Kuhstall.

Durchsicht durch einen Felsbogen auf hellbeleuchtete Felsen im Hintergrund. Unter dem Bogen sitzt auf einem Stuhl ein Herr in Gespräch mit einem andern vor ihm stehenden Herrn. Weiter zurück vor einer Balustrade andere Figuren. Im Unterrand: *Der Kuhstall*, links unter dem Stiche: *gez. v. O. Wagner*, rechts: *gest. v. G. Busse*.

8. Prebischthor.

Das bekannte Felsthor mit Durchsicht in den Hintergrund. Links vor dem Fels ist ein Haus, von welchem sich ein hölzernes Geländer zum Schutz gegen den Abhang durch den ganzen Vordergrund hinzieht, in der Mitte vor diesem Geländer erblicken wir zwei Reisende mit Felleisen, auf und unter dem Thor einige andere Figuren. Mit denselben Künstlernamen und der Unterschrift: *Das Prebischthor*.

Busse verfertigte beide Ansichten ebenfalls für Morasch und Skerl in Dresden. Ob die Platte später zerschnitten ward, können wir nicht sagen.